

Aktiv. Nachhaltig. Ertragsorientiert.



FOS Rendite und Nachhaltigkeit

Monatsbericht

Januar 2015



Im 3-Jahreszeitraum





Aktiv. Nachhaltig. Ertragsorientiert.

Anlagepolitik

Die Deutsche Oppenheim Family Office AG als Anlageberater des Fonds verfolgt eine Anlagepolitik, die die Kapitalmarktzyklen nutzt und Mehrertragschancen gegenüber einer Buy and hold-Strategie anstrebt. Dabei wird eine konservative, aber auch aktive Anlagestrategie im Rahmen eines Core-Satellite-Ansatzes verfolgt. Der Schwerpunkt des Fonds sind Anleihen im Core-Segment. Die Titelselektion sowohl für den Core-Bereich

als auch für die einzelnen Satelliten (Ausnahme: nachhaltige Themenfonds und Chance) erfolgt unter der strengen Berücksichtigung der mit der oekom research AG definierten Nachhaltigkeitskriterien. Die Satelliten umfassen insbesondere Strategien aus den Bereichen Aktien, Themenfonds und Chance. Der maximale Aktienanteil (inkl. Themenfonds bis zu 25%) ist auf 30% des Fondsvermögens begrenzt.

Aktuelle Marktsituation

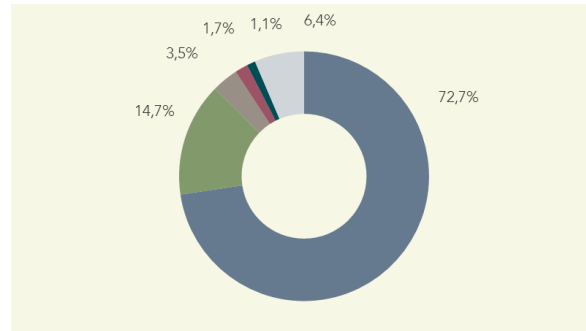
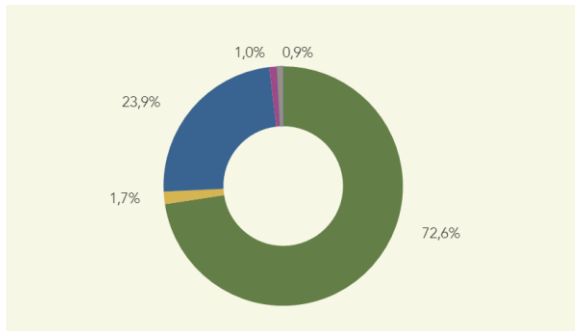
Das annualisierte Wachstum der USA lag mit 2,6% zum Vorquartal leicht unter den Erwartungen. Der größte Wachstumstreiber waren mit 4,3% die privaten Konsumausgaben, die von den deutlich niedrigeren Ölpreisen profitiert haben. Enttäuschend war der Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen mit einem Minus von 1,9%. Der Außenhandel dämpfte die wirtschaftliche Entwicklung um ein volles Prozent, da die Exporte mit nur 2,8% leicht stiegen, aber im Gegenzug die Importe mit plus 8,9% deutlich zulegten. Die Gründe hierfür liegen sowohl in der schwachen Weltkonjunktur als auch im starken USD. Getragen von der steigenden Beschäftigung und den niedrigen Energiepreisen werden sich die stark vom Privatkonsum abhängigen USA weiterhin auf dem eingeschlagenen Wachstumspfad bewegen. Trotz der guten Wirtschaftsdaten und den durchaus positiven Erwartungen für den Arbeitsmarkt signalisierte Fed-Chefin Yellen, dass es derzeit keinen Plan für eine schnelle Leitzinsanhebung gibt. Gerade beim Arbeitsmarkt zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Vereinigten Staaten und der Eurozone. Die USA verzeichnen nach dem massiven Anstieg der Arbeitslosenquote Ende 2009 auf 12% eine kontinuierliche Verbesserung auf 5,6% im Dezember 2014. Nach dem Anstieg in 2009 hatte die Eurozone noch eine weitere Steigerung der Arbeitslosenquote in 2012 auf 12% zu verkräften. In über zwei Jahren ging die Arbeitslosenquote nur marginal um 0,6% auf 11,4% zurück. Während sich in Italien, Spanien, Deutschland und Irland im Dezember weniger Menschen arbeitslos meldeten, stieg in Frankreich die Arbeitslosigkeit von 10,3% auf 10,4%. Die höchsten Quoten weisen Griechenland mit 25,8% und Spanien mit 23,7% aus. Hinter diesen Zahlen stecken rund 18 Millionen Menschen ohne Anstellung. Damit bleiben auch die Erwartungen bezüglich eines binnenwirtschaftlich getragenen Aufschwungs verhalten.

Der Einfluss des niedrigeren Ölpreises auf das Wirtschaftswachstum wird auf plus 0,7% in 2015 geschätzt. Positiv sollte auch die breit angelegte Schwäche des Euros auf die Exporttätigkeit wirken. Damit hätte die EZB zumindest eines ihrer geldpolitischen Ziele erreicht. Mit dem Avis in den nächsten eineinhalb Jahren über eine Billion EUR in ein Anleihekaufprogramm zu investieren, möchte die Notenbank neben verbesserten Exportchancen auch die Wirtschaftsaktivität ankurbeln und die Inflationserwartung steigern. Ob ihr dies damit gelingt, muss sich allerdings erst noch zeigen. Die Einkaufsmanagerindizes lassen bislang auf eine leichte Belebung der Wirtschaftsaktivitäten hoffen. Chinas Industrie ist im Januar weiter ohne Dynamik geblieben. Der HSBC China Manufacturing Purchasing Manager Index lag mit 49,7 zum zweiten Mal in Folge knapp unter der Expansionsschwelle von 50. Das sind schwache Vorgaben für dieses Jahr. In 2013 lag das durchschnittliche Wachstum der Industrieproduktion noch bei knapp unter 10% und in 2014 bei knapp unter 8%. Während der Dienstleistungssektor relativ stabil erscheint, neigt die Bauwirtschaft eher zur Schwäche. Durch das Überangebot an Immobilien sind die Immobilienmakler gezwungen, Zugeständnisse bei den Preisen zu machen. Im letzten Jahr gingen die Preise um rund 7% zurück. Außerdem hält sich die Bauwirtschaft mit Neubaubeginnen zurück und erwirbt deswegen wiederum weniger Land von den Kommunen. Diese wiederum generieren rund 30-50% ihrer Einnahmen aus dem Steueraufkommen von Landverkäufen. Damit wird es immer schwieriger kommunale Konjunkturprogramme aufzulegen, zumal auch hier die Kreditaufnahme und damit die Verschuldung seit 2008 deutlich gestiegen ist. Die Wachstumsaussichten für China sind damit verhalten und im Trend weiter fallend. Eine harte Landung wird die chinesische Regierung auf jeden Fall vermeiden.

Gesamtallokation

Asset-/Währungs-Allokation* (Stand: 31.01.2015)

■ Core (Anleihen) ■ Geldmarktanlagen
■ Aktien Dividend & Quality ■ Themenfonds
■ Chance



Das Fondsvolumen per 31.01.2015 beträgt 697,38 Mio. €.

* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der Deutsche Oppenheim FO AG

Kommentar des Fondsmanagements

Anlageaktivitäten im Januar 2015

Das beherrschende Thema im Januar war das Kaufprogramm der EZB für Staatsanleihen der Eurozone. Die Notenbank verkündete, dass sie bis September 2016 Käufe über insgesamt EUR 1.140 Mrd. tätigen wird. Davon wird der weitaus größte Teil auf Staatsanleihen mit Laufzeiten zwischen 2 und 30 Jahren entfallen. Es ist damit der EZB gelungen, die Märkte „positiv zu überraschen“. Die Anleihenmärkte reagierten euphorisch. Die zehnjährigen Bundrenditen sanken bis Ende Januar auf 0,3% und markierten damit erneut ein Allzeittief. Die Staatsanleihen der Peripherieländer markierten ebenfalls neue Niedrigstände. Während italienische Bonds noch 1,59% abwarfen, betrug die Rendite für spanische Anleihen nur noch 1,42%. In den USA profitierten die zehnjährigen Staatsanleihen von gesunkenen Inflationserwartungen im Zuge des Ölpreisverfalls und sanken bis auf 1,67%. Auch wenn sich kurzfristig Aktien- und Anleiheinvestoren über das Ankaufprogramm freuen, wächst doch die Gefahr, dass die Rekordniedrigzinsen langfristig zu Fehlallokationen und Blasenbildungen führen.

Die übrigen Anleiheklassen wie Pfandbriefe, Unternehmensanleihen und Financials profitierten von der Einengung der Kreditrisikoprämien. Die niedrigeren Renditen zwingen die Investoren in risikoreichere Anlageklassen. Damit sinken die Credit Spreads auch für diese Anleiheklassen.

Wir kauften im Januar im kurzen und mittleren Bereich Anleihen zu (Westpac, SBAB, ABN, Lettland). Verkauft haben wir eine SNAM Anleihe und einen Pfandbrief der Kommunalkredit Austria. Im Nachrangbereich wurde die gecallte BBVA Anleihe zurückbezahlt. Wir nutzen das Geld, um andere Nachranganleihen sowie den Fisch-Wandelanleihenfonds leicht aufzustocken. Außerdem kauften wir je eine NOK-Anleihe der EIB und der IBRD.

Der Gewinner der EZB Entscheidung war der europäische Aktienmarkt! In die entsprechende Kursbewegung wurde die Aktienquote des Fonds reduziert. Sowohl via Aktienverkäufe als auch über Derivatestrukturen. Auf Einzeltitelbene wurden Nestle, DNB Nor, Google C und SAP komplett verkauft. Bei Nestle wurde die Ankündigung der SNB und die daraus, entstandenen Währungsturbulenzen genutzt, um Gewinne (in EUR) mitzunehmen. Reduziert wurden die Positionen in Continental, General Electric und Union Pacific. BG Group wurde im Vertrauen auf wieder steigende Ölpreise zugekauft.

Auf der Derivateseite wurde die bestehende Absicherung „ans Geld“ geholt, sprich die Basis von 9.800 Punkten im Dax auf 10.700 angepasst. Die bereits angestiegene Volatilität wurde genutzt um diverse Optionen auf Einzeltitel zu verkaufen um die entsprechenden Prämien zu vereinnahmen. Dabei waren Puts auf SAP, Linde, Google, BG Group und Alstom.



Kommentar des Fondsmanagements

Geplante Aktivitäten in den nächsten Wochen

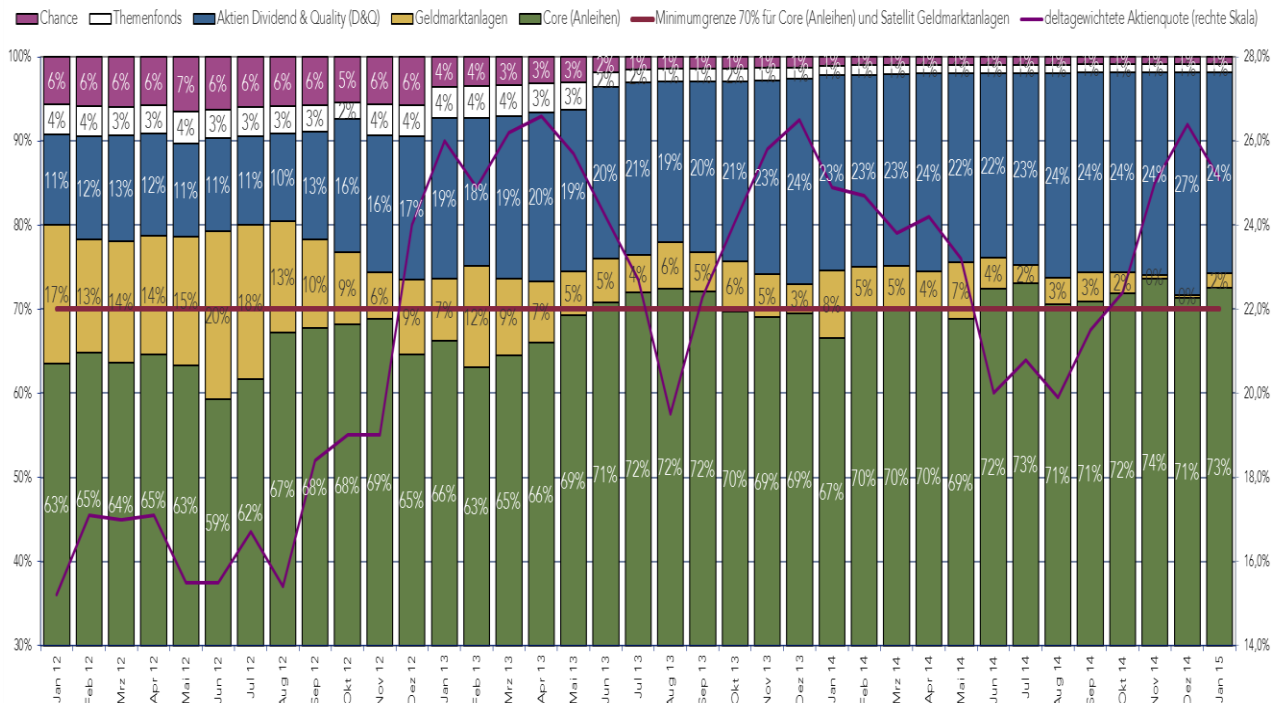
In den kommenden Wochen rechnen wir mit einer größeren Volatilität an den Märkten. Einerseits bleibt eine gewisse Sorge über die globale Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum in China scheint sich weiter abzuschwächen und auch in den USA entwickelte sich das BIP im vierten Quartal deutlich unter den Erwartungen. In Europa gibt es zaghafte positive Anzeichen für eine Belebung der Konjunktur. Andererseits belasten politische Konflikte und geopolitische Themen die Märkte. Die Verhandlungen zwischen Europa und Griechenland sorgen für Verunsicherung. Auch ein Austritt Griechenlands aus der Eurozone wird wieder diskutiert. Der Ukraine-Konflikt ist in den letzten Wochen weiter eskaliert.

Hier zeichnet sich allmählich eine Verschärfung der Spannungen zwischen den USA und Russland ab, die langfristig zu einer Verhärtung der Fronten in Osteuropa führen könnten.

Der schwache Euro, der niedrige Ölpreis und die extrem lockere Geldpolitik der Notenbank unterstützen die Wirtschaft in der Eurozone und sollten für positive Überraschungen in der bevorstehenden Berichtssaison sorgen. Wie bereits erwähnt reduzieren wir die deutliche Übergewichtung im Aktienbereich um auch bei möglichen Rücksetzern handlungsfähig zu bleiben.

Gewichtung* der einzelnen Bereiche im Zeitablauf

Asset-Allokation nach Core/Satellite



* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der Deutsche Oppenheim Family Office AG

Kommentar des Fondsmanagements

Die größten Positionen im Core-Portfolio und in den einzelnen Satelliten des FOS Rendite und Nachhaltigkeit (Stand: 31.01.2015)

Wertpapier	Anteil in % vom Fonds
Core	
Anleihen	
Fisch Convertible Bonds Sustainable Fund	4,86%
1,75% Deutschland 15.04.2020 (inflationgebunden)	1,77%
5,50% Lettland 05.03.2018	1,74%
Satellit	
Aktien - Dividend & Quality-Portfolio	
Daimler	1,50%
Union Pacific	1,49%
Swisscom	1,32%
Themenfonds	
Pictet Funds - Water PD	1,00%
Chance (vormals Prämienstrategien)	
Sarasin Sustainable Equity Global Emerging Markets	0,88%
Geldmarktanlagen	
Kontokorrent	3,02%

Aktuelles aus dem Themenbereich Nachhaltigkeit

oekom Country Rating: 57 Staaten im Nachhaltigkeitscheck

In seinem aktuellen Länderrating hat oekom research die soziale und ökologische Zukunftsfähigkeit von 56 Staaten, darunter alle EU-, OECD- und BRIC-Staaten sowie wichtiger asiatischer und südamerikanischer Schwellenländer, und der Europäischen Union analysiert. Bewertet wurden unter anderem der Umgang mit Menschenrechten, der Stand der Meinungs- und Pressefreiheit, die Investitionen in Bildung und Gesundheit sowie der Energiemix und der Umgang mit dem Klimawandel. Das Rating dient in erster Linie Investoren und Finanzdienstleistern als Entscheidungsgrundlage für nachhaltige Kapitalanlagen.

Dänemark, Schweden und Finnland stehen an der Spitze der Rangliste. Punkten konnten sie vor allem durch eine relativ ausgeglichene Einkommensverteilung, hohe Investitionen in die Bildung und das Gesundheitssystem sowie einen Energiemix mit geringem Kohleanteil und einem vergleichsweise hohen Engagement im Bereich erneuerbarer Energien. Die Schweiz kommt auf Platz 5, Österreich auf Platz 10, und auch Deutschland landet mit Platz 14 im oberen Viertel der bewerteten Länder.

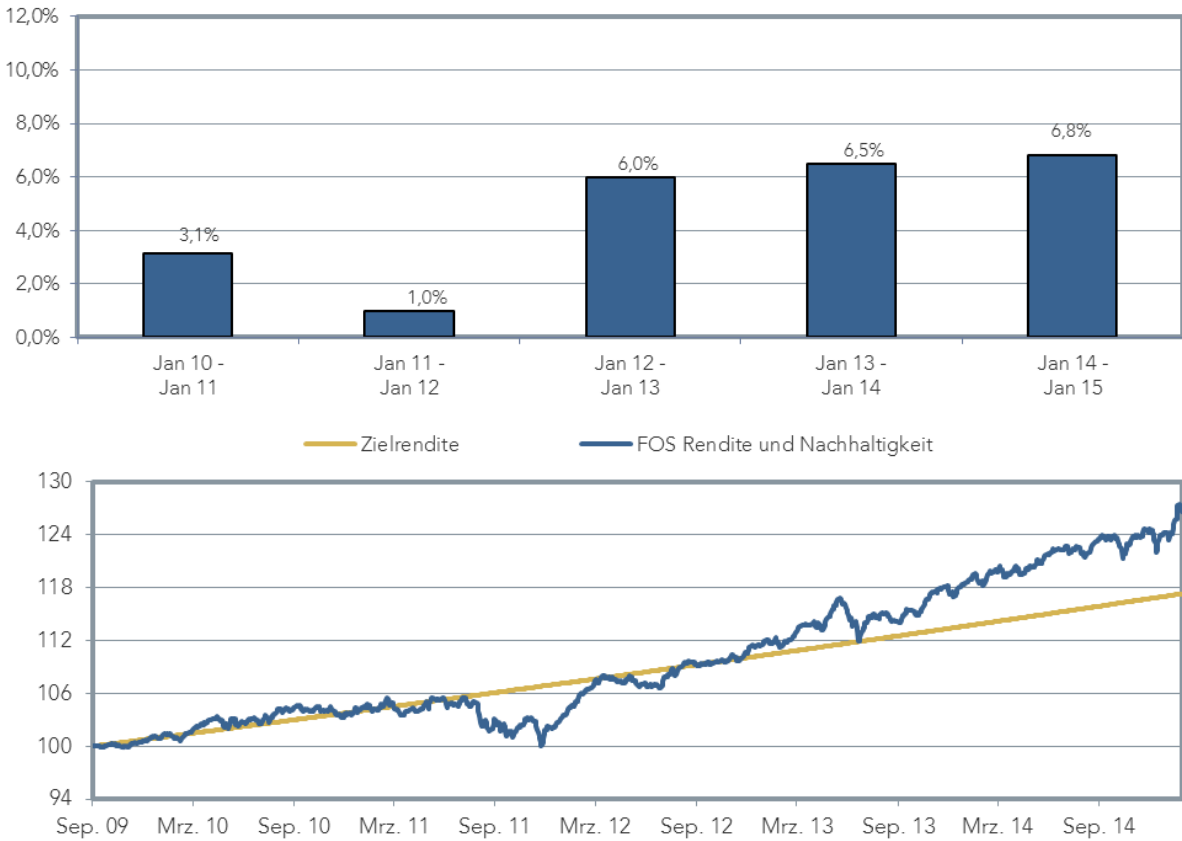
„Deutschlands Stärken liegen im Bereich der politischen Stabilität und Rechtsstaatlichkeit, im vergleichsweise sorgfältigen Umgang mit der Ressource Wasser sowie im hohen Anteil an Naturschutzgebieten“, erläutert Thomas Schuch, Analyst bei oekom research. Defizite finden sich hingegen in Untersuchungsfeldern wie dem Beitrag zur internationalen Klimapolitik, der relativen Einkommensarmut und dem Umfang an Waffenexporten.

Insgesamt wurden 26 Staaten mit dem oekom Prime Status ausgezeichnet. Er wird an Staaten vergeben, die den strengen, von oekom research definierten Mindestanforderungen an eine verantwortungsvolle und zukunftsgerichtete Gestaltung des politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systems genügen. Die Slowakei und Slowenien erhielten erstmals den Prime-Status. Beide Länder verbesserten sich im Umweltrating, beispielsweise im Hinblick auf ihre Treibhausgasemissionen und Ressourcenproduktivität.



Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Wertentwicklung



Es wird angestrebt eine Zielrendite von 3 % p.a. nach Kosten zu erreichen.

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Ausschüttungshistorie

	Aus-schüttung	Kurs nach Ausschüttung	Fondsvolumen in Mio. EUR
Geschäftsjahr 2010			
19.01.2010	0,18 €	100,07 €	29,94
16.07.2010	0,69 €	102,00 €	56,90
Geschäftsjahr 2011			
18.01.2011	1,82 €	101,90 €	108,05
18.07.2011	1,25 €	100,79 €	162,94
Geschäftsjahr 2012			
17.01.2012	1,00 €	99,54 €	180,88
17.07.2012	1,25 €	101,97 €	228,27

	Aus-schüttung	Kurs nach Ausschüttung	Fondsvolumen in Mio. EUR
Geschäftsjahr 2013			
17.01.2013	1,25 €	103,88 €	284,36
16.07.2013	0,95 €	105,68 €	350,58
Geschäftsjahr 2014			
17.01.2014	1,25 €	108,85 €	454,48
16.07.2014	1,00 €	110,45 €	610,74
Geschäftsjahr 2015			
19.01.2015	1,25 €	112,24 €	687,98

Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Performance-Kommentar

Die Kapitalmärkte sind mehrheitlich mit erfreulichem Kurszuwachs in das neue Jahr gestartet. Vor allem das jüngst angekündigte EZB-Kaufprogramm für Staatsanleihen sorgte für einen deutlichen Anstieg der meisten Assetklassen. Es spricht auch für eine Fortsetzung der Niedrigzinsphase. Neben den Emerging Markets profitierten europäische Aktien überproportional. Dagegen konnten amerikanischen Werte nicht an dem positiven Umfeld partizipieren und verzeichneten Verluste. Bei den Anleihen sanken die Renditen von Staatsanleihen der Kern- und Peripherieländer im Januar weiter und erreichten neue Tiefstände. An den Währungsmärkten konnte der USD gegenüber dem EUR weiter an Wert zulegen.

Der FOS Rendite und Nachhaltigkeit erzielte im Januar ein Ergebnis von 1,97%.

Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf die gute Entwicklung der Aktien im Dividend & Quality Satelliten und die Anleihen im Core-Portfolio zurückzuführen. Insbesondere die Fremdwährungsanleihen auf USD schnitten im Vergleich zu den übrigen Anleihen überdurchschnittlich ab. Die restlichen Satelliten konnten ebenfalls einen positiven Beitrag zur Gesamtleistung liefern.

Risiko-Kommentar

Der Anteil der Risikoaktiva am Fonds in den Satelliten Dividend & Quality, Themenfonds und Chance beträgt 25,7%.

Die Volatilität für die letzten 12 Monate auf Gesamtfondsebene belief sich auf ca. 3,4%.

Die erwartete Aktienmarktvolatilität (gemessen am VDax) ist gegenüber dem Vormonat weiter angestiegen.

Im Januar wurden vereinzelte Umschichtungen im Portfolio vorgenommen und durch den Verkauf von Puts auf Aktien Prämien vereinnahmt. Des Weiteren wurden bei den Put-Optionen auf den DAX der Strike und die Laufzeit angepasst. Die deltagewichtete Aktienquote betrug per Monatsultimo 25,1%.

Der Risikoaufschlag von Unternehmensanleihen zu europäischen Staatsanleihen ist im letzten Monat von 63 Basispunkte auf 60 Basispunkte gesunken. Die Risikoaufschläge von Staatsanleihen der Peripherieländer haben sich im Januar überwiegend erhöht.

Das Anleihesegment setzte sich zu 54,0% aus Pfandbriefen, öffentlichen und supranationalen Anleihen zusammen. Der Anteil von Unternehmensanleihen bezifferte sich auf 46,0%. Über ein Rating von AAA verfügten 23,7% der Anleihen.

Wertentwicklung	seit Auflage	seit 31.12.14	1 Monat	3 Monate	6 Monate	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	5 Jahre
FOS Rendite und Nachhaltigkeit	26,69%	1,97%	1,97%	2,53%	3,50%	6,79%	13,71%	20,52%	25,53%
Zielrendite*	17,31%	0,24%	0,24%	0,74%	1,49%	3,00%	6,08%	9,26%	15,91%
Delta	9,38%	1,72%	1,72%	1,79%	2,01%	3,79%	7,63%	11,25%	9,63%

* 3% p.a.

Rendite-/Risikokennzahlen **								
	Volatilität	3,39%	Max. Drawdown	-5,20%	Modified Duration***	1,37	NAV	113,14
	Sharpe-Ratio	1,98	VaR (99% / 10 Tage)	1,94%	Restlaufzeit****	3,32		

* es wird angestrebt eine Zielrendite von 3% p.a. nach Kosten zu erreichen

**Rendite-/Risikokennzahlen:

- Volatilität und Sharpe-Ratio auf Basis historischer Daten: 1 Jahr, 14-tägige Renditen

- Value-at-Risk (VaR, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 10 Tage) Quelle: DWS

- Max. Drawdown seit Auflage

*** EUR Anleihen incl. Future Positionen

**** ohne Nachrangsanleihen



Glossar

DWS	DWS Investment GmbH (Deutsche Bank Gruppe)
DeAWM	Deutsche Asset & Wealth Management, Deutsche Bank AG
Erwartungswert	Hier: erwartete Rendite p.a.
(Out)performance	Englisch für das deutsche Wort Leistung. Im Rahmen von Kapitalanlagen hat sich die Angabe der Performance als relative Größe, der Rendite in %, durchgesetzt. Zur besseren Vergleichbarkeit wird meist die Rendite auf ein Jahr bezogen (p.a. = per annum). Ist die Performance einer Anlage höher als die einer Benchmark, so spricht man von Outperformance. Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung des Anteilswertes innerhalb eines Zeitraums, unter der Annahme, dass Ausschüttungen umgehend reinvestiert werden.
Optionen / Prämien	Optionen räumen dem Käufer/Verkäufer ein Kauf- bzw. Verkaufsrecht zu einem Verfallstermin mit einem vereinbarten Kauf-/Verkaufspreis eines Bezugswerts ein. Bei Kauf/Verkauf der Optionen werden Prämien (sog. Optionsprämie) fällig. Durch den gezielten Einsatz von Optionsgeschäften können Prämien vereinnahmt werden.
Sharpe Ratio	Die Sharpe Ratio berücksichtigt neben der Wertentwicklung auch die Schwankungsbreite (Volatilität) eines Fondspreises und setzt beide Größen ins Verhältnis. Im Zähler steht hierbei die so genannte Überschussrendite. Diese ergibt sich aus der Performance des Fonds abzüglich der am Geldmarkt erzielbaren risikolosen Rendite. Im Nenner steht die Standard-abweichung der Fondsrendite als Maßzahl für die Volatilität des Fonds.
Standardabweichung	Die Standardabweichung ist eine einfache numerische Transformation der Varianz. Sie entspricht der Quadratwurzel aus der Varianz. Sie wird berechnet, um die mit Hilfe der Varianz quantifizierte Streuung einer Variablen besser interpretieren zu können.
Value at Risk	Value at Risk (VaR) bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition (z.B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit (sog. Konfidenzniveau bspw. 95%) und in einem gegebenen Zeithorizont voraussichtlich nicht überschreitet.
Varianz Abweichung	Die Varianz ist ein Maß für die Streuung einer Variablen um den Mittelwert. Sie basiert auf der Summe der quadrierten jedes variablen Wertes vom arithmetischen Mittel über alle Messwerte, die durch die Anzahl der Messwerte dividiert wird.
Volatilität	Die Volatilität basiert auf dem statistischen Konzept der Varianz und entspricht inhaltlich der annualisierten Standardabweichung. Die Volatilität ist hier definiert als die Schwankungsbreite der Veränderungen (Kursentwicklung, Renditeentwicklung) und dient als Risikomaß.



Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zum Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen und dem Verkaufsprospekt, ergänzt durch den jeweiligen letzten veröffentlichten Jahres- und Halbjahresbericht zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in deutscher Sprache in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei Ihrem Berater, bei der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178-190, 60327 Frankfurt am Main und bei der Deutsche Oppenheim Family Office AG, Keferloh 1A, 85630 Grasbrunn erhältlich.

Die Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.

Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten), die in der Darstellung nicht berücksichtigt sind und sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt.

Es dürfen in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente folgender Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fonds angelegt werden: Bundesrepublik Deutschland; die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen; Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl; EURATOM; Europäische Wirtschaftsgemeinschaften; Europäische Gemeinschaft; Belgien; Bulgarien; Dänemark; Estland; Finnland; Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Luxemburg; Niederlande; Österreich; Portugal; Rumänien; Schweden; Slowakei; Slowenien; Spanien; Tschechische Republik; Ungarn; Republik Zypern; Island; Liechtenstein; Norwegen; Australien; Japan; Kanada; Korea; Mexiko; Neuseeland; Schweiz; Türkei; Vereinigte Staaten von Amerika.

Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Staatsbürgern oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein.

Herausgegeben durch:
Deutsche Oppenheim Family Office AG
Portfoliomanagement
Keferloh 1a
85630 Grasbrunn
Tel.: +49 – 89 -456916-0
www.deutsche-oppenheim.de

© 2015 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Lipper Leaders

© 2015 Lipper - a Reuters Company . Alle Rechte vorbehalten. Es ist verboten, Lipper Daten ohne schriftliche Genehmigung von Lipper zu kopieren, veröffentlichten, weiterzugeben oder in anderer Weise zu verarbeiten. Weder Lipper, noch ein anderes Mitglied der Reuters Gruppe oder deren Datenlieferanten haften für fehlerhafte oder verspätete Datenlieferungen und die Folgen die daraus entstehen können. Die Berechnung der Wertentwicklungen durch Lipper erfolgt auf Basis der zum Zeitpunkt der Berechnung vorhandenen Daten und muss somit nicht alle Fonds beinhalten, die von Lipper beobachtet werden. Die Darstellung von Wertentwicklungsdaten ist keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf eines Fonds oder eine Investmentempfehlung für ein bestimmtes Marktsegment. Lipper analysiert die Wertentwicklung von Fonds in der Vergangenheit. Die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds. Lipper und das Lipper Logo sind eingetragene Warenzeichen der Reuter S.A..

Lipper Leaders Rankingkriterien - Ratings von 1 (niedrig) bis 5 (hoch)

Erste Ziffer = Gesamtertrag; zweite Ziffer = konsistenter Ertrag; dritte Ziffer = Kapitalerhalt; vierte Ziffer = Kosten